

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 48  
  
**Artikel:** Frauenfeld  
**Autor:** Türmler, S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-492849>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

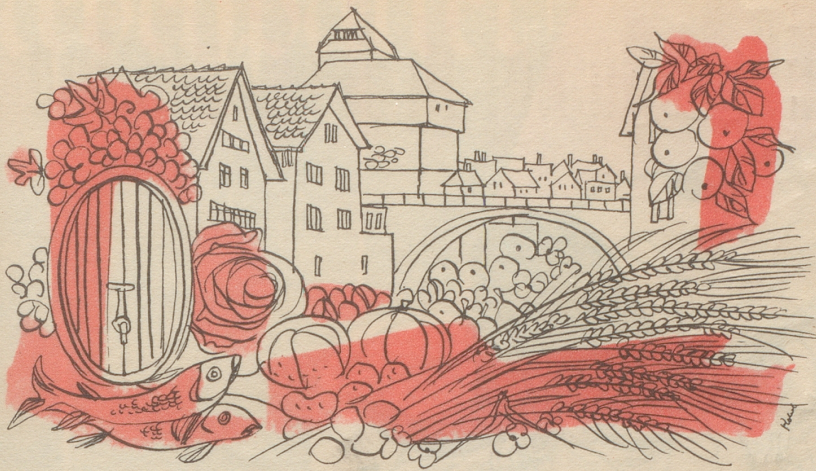
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Frauenfeld

Vom Hörnli zu des Bodans Wellen,  
vom Kohlfirswalde bis nach Horn,  
da sieht man Milch und Honig quellen,  
es grünt das Gras, es gelbt das Korn.  
Gemüs' schießt hoch, mit Lust und Wonne  
gedeihen Kuh und Schaf und Schwein,  
und Birn' und Äpfel küßt die Sonne,  
und Most gibt's hier und süff'gen Wein.  
Im Bodensee hat's Hecht und Felchen,  
die Wälder wimmeln all' von Wild,  
und Wasservögel gibt's und Belchen: –  
und der Naturschutz ist im Bild!  
Auch Industrie ist viel vorhanden,  
und Reichtum macht sich langsam breit,  
aus dieser Lage sind entstanden:  
der Spielsaal Konstanz und der Neid.  
In Konstanz schätzt man Schweizer Franken  
mehr als den Plappert seinerzeit,  
der Neid jedoch hat den Gedanken  
von Thurgaus Schelmen ausgestreut.

S. Tümler von Tümlikon

Man geht so weit, uns zu erklären,  
das Kochbuch käm' von hier bestimmt;  
weil drin die Wort' zu lesen wären,  
die jeder Schelm gebraucht: «Man nimmt!»  
Manch' schlechter Mensch freut sich an diesen  
«Thurgaunerwitzen» frech und froh  
doch ist statistisch nachgewiesen,  
mehr Schelmen leben anderswo!  
Man krampft hier fleißig ohne Pausen  
und schaut recht sorgsam zu dem Geld,  
am meisten aber tut man hausen  
schon in der Hauptstadt Frauenfeld.  
Drum, als die Hauptstadt sie gebaren,  
fiel gleich auf Frauenfeld die Wahl,  
und der Kanton konnt' auch noch sparen:  
hier gab's schon Schloß und Rathausaal!  
Weil einst die Tagsatzung hier tagte  
war Frauenfeld zudem im Bund  
bereits bekannt, so daß man's wagte,  
obwohl's geographisch abseits stund!  
Es sah das Aug' der Landesväter  
in manch' Gebiet nicht, weil's zu weit,  
dank Telephon und Auto später  
heilt dieser Mangel mit der Zeit.  
Die Stadt wird von der Murg durchflossen,  
das Schloß gibt ihr den Hauptaspekt,  
der Altstadt Viereck eng geschlossen  
in einem Gartendorfe steckt.  
Bekannt ist, daß des Thurgaus Wappen  
ein Paar gar grimm'ger Leuen ziert,  
im Hauptstadtwappen sieht man tapfen  
den Leu'n von einer Frau geführt.  
Sie führt ihn knapp an kurzer Kette,  
so wie des Thurgaus Weiblichkeit  
die Männer führt, daher – ich wette –  
stammt auch die große Sparsamkeit!  
So wird vom Frauenfelder Sange  
das End' im Frauenlob verhaucht:  
das Frauenvolk hat hier schon lange  
das Frauenstimmrecht, das es braucht!

## Unsere Leser

### als Mitarbeiter

Ermüdet von der Bergtour, setze ich mich auf ein Bänkchen vor der Sennhütte. Ein Senn mit langem weißem Bart setzt sich zu mir. Nach einigen Redensarten über Wetter und Weltlauf fragt mich der freundliche Alte: «Was mache dRusse?» «Ja», antwortete ich, «das russische Volch wäre schon rächt, aber die Regieriger an der Schpitze, de Malenkow, Molotow und Konsorte, sind gförlich Burschel!» Nachdenklich saugt der Senn einige kräftige Züge aus seiner Pfeife und sagt bedächtig: «Jo, Herr, aber de grösch Luschäib esch doch dr Kremel!»

AB

Ich muß Dir, lieber Nebi, etwas erzählen, das man Menschen im 20. Jahrhundert nicht mehr zutrauen würde. – Also höre: In unsere kleine Pension ist ein neuer Gast gekommen. Um das Gespräch in Fluß zu bringen und die peinliche Stille zu überbrücken, drehe ich den Radio auf. Der neue Pensionär: «Ist dieser Radio elektrisch?» Ich «???» Er:

«Ich war einmal an einem Ort, wo der Radio am Gas angeschlossen war.» Die übrigen Pensionäre können das Lachen nicht mehr verheben. «Ja, ich habe gesehen, daß die Leitung vom Radio um die Gasröhre gewickelt war!»

BW

Ein alter, durch seinen Humor bekannter Bergführer, hat eine junge Dame auf den Titlis zu führen. Sie ist glänzend mit einem modernen Bergkleid, mit Pickel und Seil ausgerüstet und trägt Bergschuhe mit Zoll langen Bergnägeln. Bei der kleinen Felspartie der Rotegg, wo eine leichte Kletterei auf den Firn hinunterführt, bekommt es die Dame mit der Angst zu tun, so daß der Führer sie ans Seil nehmen muß. Nichtsdestoweniger rutscht die Dame ängstlich auf dem Hintern hinunter. Als sie auf dem Firn ankommen, sagt der Führer zur Dame: «Losit Fröuli, s nächsch Mol, löit de üiri Negel is Hintere ischlo.»

AB

«Der schwatzerische Landessender Beromünster vermittelt jetzt Zeitzeichen und Nachrichten ...»

Selbst gehört am 8. Nov. 12.30 Uhr. Bi

In einem Restaurant bestellt ein Herr für seine Dame und sich zwei Becher hell, einer temperiert. Die Serviertochter bringt das Bestellte. Beide Becher eiskalt! Wie die Dame reklamieren will, sagt das Fräulein: «Sie mönd entschuldige, aber ich han nüme gwüßt, wele das i temperiere mues!»

KJ



In's Fondue, zum Fondue,  
nach dem Fondue

**Baselbieter Rirsch**

aber... „vom ganz guten“ muß es sein: Im  
führenden Geschäft erhältlich. Hersteller:  
VLGN, Basel

